

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium, oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articuln/

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1733

VD18 13077570

Der VI. Articul. Von Christo, Gottes und Menschen Sohn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188624-

Der VI. Articul.
 Von
 Christo, Gottes und
 Menschen Sohn.

Die Lehre von Christo ist abzu- Wie kan die
 handeln (1) nach seiner Person, Lehre von
 (2) seinem Mittler-Amte, (3) Christo abge-
 seinen Ständen der Erniedrigung und handelt wer-
 Erhöhung. den?

Das I. Capitel.
 Von
 Der Person Christi.

§. I.

In Christo sind zwei Na- Wie viel Na-
 turen, die Göttliche turen sind in
 und Menschliche, wel- Christo?
 che aufs innigste und un-
 auflöslich mit einander
 vereinigt sind, und Eine
 Person machen.

§. II.

Die Wahrheit seiner Göttlichen Voraus
 Natur oder wesentlichen Gottheit wird seine
 erwiesen (1) aus den Göttlichen Na Gottheit er-
 wiesen?

B 4

24 Der VI. Artic. das I. Cap.

men, welche Ihm befohleget werden, Joh. I. 1. 2. Ap. Gesch. XX 28. 1 Joh. I. 1. 2. Röm. IX. 5. 1. II. 1. 3. (2) aus der Collation und Vergleichung der Schrift. Derter Altes und Neues Testaments, 1. E. 4 Mos. XXI. 5. 6. und 1 Cor. X. 9. Es. VI. 1. seqq. und Joh. XII. 40. 41. Psalm CII 26. und Ebr. I. 10. 11. 12. (3) aus seiner ewigen Geburt vom Vater. Psalm II. 7. Mich. V. 1. 2. davon er der eingeborne und eigene Sohn des Vaters genennet wird, Joh. I. 14. Röm. VIII. 32. (4) aus den Göttlichen Eigenschaften, der Ewigkeit, Joh. I. 1. XVII. 5. Offenb. XXII. 13. der Allmacht Phil. III. 21. der Allwissenheit, Ebr. IV. 13. der Allgegenwart, Ephes. I. 23. Matth. XXVIII. 20. (5) aus den Göttlichen Werken der Schöpfung, Joh. I. 3. der Erhaltung Ebr. I. 3. der Erweckung der Todten aus einerner Kraft, Joh. V. 21. 28. 29. der Erlösung des Menschlichen Geschlechts. Ap. Gesch. XX. 28. (6) aus dem Dienste, der Ihn zu leisten ist und wirklich geleistet wird, Joh. V. 23. Offenb. V. 11-14. Matth. XXVIII. 19. Luc. XIV. 26.

§. III.

Was ist das? Daher ist unsere Pflicht, Ihn als den bey unsre wahrhaftigen, grossen und über alles Pflicht? hochgelobten GOTT zu verehren, und

in
Ergebung, dem wir sehr
starkes Lob und alle Ehre
und gepreiset sein, die wir ihm
als sehr gelobter Gott erweisen wollen.

in willigem Gehorsam vor ihm zu wandeln, siehe Luc. VI. 46.

§. IV.

Der Trost ist, (1) daß daher sein Ver- Was haben
dienst und Gnugethuung von unendlicher wir daraus
Kraft und Gültigkeit sey, Ap. Gesch. XX. für Trost?
28. Ebr. IX. 12. und (2) wenn Er, Imma-
nuel, GOTT mit uns ist, uns niemand
schaden könne, Esa. VIII. 9. 10.

§. V.

Von der Menschlichen Natur Was ist von Christi zu mercken, daß Er von dem Heiligen Geist in Maria sey empfangen, Es. VII. 14. Matth. I. 18. 20. Luc. I. mercken?

§. VI.

Diese beyde Naturen sind durch die Welcher ge-
persönliche Vereinigung in Christo stalt sind die
also mit einander verbunden, daß sie da- beyde Natu-
her beyderseits einander ihre Eigenschaf- ren in Chri-
ten mittheilen. sto vereiniget

§. VII.

B5 §. VII.
 In our former C. Vol. 14.
 1st of - - - - -
 2d of - - - - -
 3d of - - - - -
 4th of - - - - -

§. VI.

Was ist da-
bey unsere
Pflicht?

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir unsere Natur, als die Christus angenommen hat, durch die Sünde nicht verunehren, 1 Cor. VI. 13. und (2) uns mit Christo geistlicher Weise vereinigen, gleichwie Er mit unserer Natur sich persönlich vereinigt hat, v. 17.

§. VIII.

Was haben
wir daraus
für Trost?

Der Trost ist, (1) daß der Sohn Gottes durch seine Menschwerdung, unser Bruder worden, der Mit leiden mit uns haben kan, und zu welchem wir in aller Noth Zuflucht nehmen dürfen, Ebr. II. 16. 17. 18. IV. 15. 16. (2) daß unsere Natur dadurch aufs höchste geadelt, und zu unaussprechlicher Ehre und Herrlichkeit erhoben ist.

Das II. Capitel.

Von

Christi Mittler-Amt.

§. I.

Was ist bey
der Betrach-
tung des
Mittlers
Amtes vorans
zu erwegen?

Bei dieser Betrachtung ist vor-
aus zu erwegen, daß Jesus von
Nazareth der verheißene Christ
und Mittler sey, von welchem alle Pro-
pheten gezeuget haben.

§. II.

S. II.

Die Gründe, die solches erweisen, ^{Wie vieler} sind entweder ausdrückliche Zeugnisse der ^{ley sind die} Apostel. 3. E. Apostel Geschichte. II. 25. seqq. ^{Gründe, die} III. 22. seqq. IV. 11. 26. 27. VII. 32. seqq. ^{solches erwei-} X. 43. oder fließen aus der Zusammen- ^{sen?} haltung des Alten und Neuen Testaments, und sind die fürnehmsten diese: (1) weil Jesus von Nazareth eine solche Lehre geführt, als von dem Messia war vorher gesagt worden, 5 Mos. XIX. 15. 19. Esa. XLII. 2. 3. L. 4. LXI. 1. 3. verglichen mit Matth. XII. 17. seqq. Luc. IV. 2. Joh. I. 17. VI. 68. Marc. XVI. 15. 16. 20. 2 Cor. V. 20. (2) weil Er alle die Wunderwerke gethan, daran der Messias erkant werden sollte, Esa. XXXV. 3. 6. LXI. 1. 2. verglichen mit Matth. XI. 5. Joh. X. 24. 25. XV. 24. XX. 31. (3) weil alles, was von dem Creuz, Leben, Tod, Begräbniß, Auferstehung, Himmelfahrt des Messia, und der Ausgießung des Heiligen Geistes, so durch Ihn geschehen sollte, vorher verkündigt worden, an Jesu von Nazareth erfüllet ist, Mos. III. 15. Psal. XVI. 10. 11. LXVIII. CX. Esa. LIII. verglichen mit Luc. XVIII. 31. 34. XXIV. 25. 26. 27. 46. 47. (4) weil Er aus dem Geschlechte Davids, zu Bethlehem im Jüdischen Lande, und zur Zeit des

zeto

28 Ersten Theils das II. Cap.

zerfallenen Jüdischen Regiments, des noch stehenden zweyten Tempels, und also innerhalb der 70. Jahrwochen des Danielis gebohren worden ist; welche Umstände insgesamt von der Geburt des Messia vorher geweissaget sind, 2 Sam. VII. 12. Mich. V. 1. 2. I Mos. XLIX. 10. Mal III. 1. Dan IX. 24. verglichen mit Luc. II. und Matth. II.

§. III.

Was ist hie- Unsere Pflicht ist, (1) daß wir Gott
ben unsere für die Erfüllung des in Christo verspro-
Pflicht? chenen Heyls demüthiglich danken, Luc. I.
68. seqq. II. 13. 14. 20. 38. (2) durch den
Glauben Jhn in unser Herz aufnehmen,
Joh. I. 12. und (3) auch andere allein zu
Jhm als dem einigen Heyland weisen,
Joh. I. 6. 7. 41. seqq. III. 26. seqq. 2 Cor.
IV. 5.

§. IV.

Was ist das Unser Trost ist, daß wir durch diesen
bey unser Glauben aus aller Unseligkeit errettet
Trost? werden, und das Leben und die Kind-
schaft erlangen, Joh. I. 12. XX. 31.

§. V.

Wie wird Das Mittler-Amt Christi
das Mittler- wird eingetheilet in das Prophetische,
Amt Christi Hohepriesterliche und Königliche
eingetheilet? Amt.

§. VI.

§. VI.

Das Prophetische Amt Christi Worin besteht
bestehet darin, daß er in den Tagen seines hiesigen Pro-
Fleisches den Willen Gottes von unsrer phetisches
Seligkeit verkündiget hat, Joh. I. 18. XII. Amt?

49. 50. Ebr. I. 1. 2. auch denselben noch
allezeit in den Herzen der Gläubigen
durch sein Wort und Geist offenbaret,
und sie in der Erkenntniß desselben heiligt
und versiegelt, 1 Joh. II. 20. 27. Joh. I. 9.

§. VII.

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir Christi. Was ist das
stum für unsern einigen und rechten L. h. bey unsrer
rer und Meister erkennen, Matth. XXIII. Pflicht?

10. und (2) Ihm gehorchen, 5 Mos. XIX.
15. seqq. Matth. XVII. 5. Joh. V. 23.

§. VIII.

Der Trost ist, (1) daß wir durch die. Was ist der
sen grossen Propheten von unsrer Unwiss. Trost aus
senheit und Blindheit können befreiet dieser Lehre?
und zum ewigen Leben erleuchtet werden,

Eph. V. 14. Offenb. III. 18. (2) daß wir sei-
nen Verheissungen sicherlich glauben,
und uns seiner Zucht und Unterweisung,
ohne Besorgnis einiger Verführung, an-
vertrauen dürfen, Offenb. III. 14. Joh.
VIII. 12.

§. IX.

Das Hohepriesterliche Amt Worin besteht
Christi. Was ist das Hohe

30 Ersten Theils das II. Cap.

presterliche Christi bestehet (1) im Opfern, (2) im Amt Christi? Fürbitten und (3) Segnen.

§. X.

Was ist das Opfer Christi? Das Opfer Christi ist die Erfüllung und das Gegenbild aller fürbildlichen Opfer des alten Testaments, siehe Ebr. IX. und X. und bestehet darin, daß er sich in seinem ganzen Leben aus völliger Liebe und Gehorsam allerley Leiden, innerlichen und äußerlichen, bis zum schmachvollen Creuzes-Tod unterworfen, und sich solchergestalt als ein Sünd-Opfer dem Vater dargestellt hat, Joh. X. 18. Psal. XL. 7. 8. 9. 1 Petr. II. 24. Eph. V. 2. Gal. II. 20. III. 13.

§. XI.

Wenn hat Christus seine Fürsprache verrichtet? Die Fürbitte oder Fürsprache für uns hat Christus nicht allein, da Er auf Erden war, verrichtet, Ebr. V. 7. Joh. XVII. 9. seqq. Luc. XXII. 32. XXIII. 34. sondern geschieht noch allezeit in der Kraft seines geleisteten Versöhn-Opfers, da Er sitzt zur Rechten der Majestät im Himmel, Ebr. VII. 25. IX. 24. 1 Joh. II. 1. Röm. VII. 34.

§. XII.

Was ist der Segen Christi? Der Segen Christi ist die Schenkung aller zur Seligkeit nöthigen Gnade und Gabe, der wir aus seiner Fülle theilhaftig.

Von Christi Mittler-Amte. 31

hastig werden, so wir an ihn glauben,
Ap. Gesch. III. 26. Gal. III. 8. 9. 14. Joh.
I. 16.

§. XIII.

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir allein ^{Was ist unse-}
durch sein für uns geleistetes Opfer die re Pflicht
Bergebung unserer Sünden, und alle nach dieser
nöthige Gnade bey GOTT suchen, und Lehre?
uns demselben aus reiner Liebe zu seinem
Dienst wieder aufopfern, der für uns
aus Liebe ein Opfer worden ist, Ebr. X.
19. 22. 2 Cor. V. 15. Röm XII. 1. (2) daß
wir uns durch die Erkenntniß seiner kräf-
tigen Fürsprach zum kindlichen und süßen
Vertrauen gegen GOTT in unserm
Gebet erwecken, und nach seinem Exem-
pel als geistliche Priester auch für andere
durch eben denselben Geist der Liebe bit-
ten. Ebr. X. 19. 22. 1 Tim. II. 1. auch (3)
allen Segen zu seiner Ehre und unsers
Nächstes Heyl und Besten anwenden,
1 Pet. IV. 10. 1 Cor. XII. 7.

§. XIV.

Der Trost ist, (1) daß Christus uns ^{Was haben}
durch sein Opfer vom Fluch erlöst, Gal. wir daraus
III. 13. 1 Tim. II. 6. mit GOTT versöh- für Trost?
net, 2 Cor. V. 19. Röm. V. 10. und Gerech-
tigkeit und ewiges Leben herwiederbracht
hat. Dan. IX. 24. 2 Tim. I. 10. (2) daß
GOTT um der Fürbitte willen unsers
He.

32 Ersten Theils das II. Cap.

Hohenpriesters die seinen Kindern anflerbende Fehler und Gebrechen nicht zurechnen, 1 Joh. II. 1. und daß wir (3) den in Adam verlorenen Segen aus Ihm überflüssig wieder erlangen können.

§. XV.

Wie ist das Königl. Amt Christi anzusehen? Das Königl. Amt Christi ist anzusehen nach der unterschiedlichen Bewandniß seines Reichs, welches dreyerley ist, (1) der Macht, (2) der Gnaden, und (3) der Herrlichkeit.

§. XVI.

Welche sind die Unterthanen in diesen Reichen? Im Reich der Macht oder der Natur sind Unterthanen alle Creaturen, welche Er erhält und also regieret, daß sie ohne Ihn nichts zu thun vermögen, Psal. VIII. 7. Matth. XXVIII. 18. Im Reich der Gnaden sind Unterthanen alle wahrhaftig Gläubige, als in welchen Er durch seinen Geist regieret, Röm. XIV. 17. gegen das Reich der Finsterniß sie schützet, Matth. XVI. 18. und dasselbe mit ihnen und durch sie besieget und überwindet, 1 Joh. V. 4. 5. Eben dieselben sind auch Unterthanen im Reich der Herrlichkeit, als darin er nach Vertilgung ihrer Feinde über sie und mit ihnen herrlich und prächtig regieren und sie mit unendlicher Herrlichkeit erfüllen wird, 2 Tim. II. 11. 12. 2 Thess. I. 4. 10. siehe den Articulus vom ewigen Leben.

§. XVII.

Unsere Pflicht ist, (1) daß wir uns die- Was ist hie-
sem Könige und der Regierung seines bey unsere
Geistes willig unterwerfen, und ihm die- Pflicht?
nen. Luc. XIX. 14. 27. Psalm II. 10. 12.
(2) als geistliche Könige in seiner Kraft
über den Teufel, die Welt und unser eigen
Fleisch herrschen, und (3) gegen die Herr-
lichkeit seines Reichs die Welt mit ihrer
Herrlichkeit gering schätzen und verleug-
nen, auch darüber geduldig leiden. Phil.
III. 20. Ebr. XI. 24. 26.

§. XVIII.

Der Trost der Gläubigen ist, (1) daß Was ist der
das Reich Christi unüberwindlich, un- Gläubigen
vergänglich und ewig ist, Psalm II 4. seqq. Trost hiebey?
XLV. 7. Dan. VII. 14. und (2) daß sie
darin als geistliche Könige mit Ihm le-
ben und herrschen sollen. 2 Tim.
II. II. 12.

E

Das

Das III. Capitel.

Von

Den Ständen Christi

Der

Erniedrigung und Erhöhung.

§. I.

Wo wird von
den Ständen
Christi in d.
Schrift ge-
handelt?

Beyde, Stände Christi sind
am eigentlichsten beschrieben,
Phil. II. 6. u. II.

§. II.

Worin beste-
het der Stand
seiner Ernied-
rigung?

Der Stand seiner Erniedri-
gung bestehet (1) in der Aeußerung
des völligen Gebrauchs seiner gött-
lichen Gestalt, oder der göttlichen
Eigenschaften, 3. E. der Allwissenheit,
Marc. XI. 13. XIII. 32. der Allmacht. 2
Cor. XIII. 4. ob er gleich zuweilen einige
Strahlen derselben in den Tagen seines
Fleisches hat hervor schießen lassen, wie
alle seine Wunderwerke also anzusehen
sind. (2) In der Annehmung der
Knechts-Gestalt und Gehorsam ge-
gen seinen Vater bis zum Tode am
Creutz. Phil. II. 7. 8. Esa. LIII. Matth. XX.
28. Gal. III. 13.

§. III.

§. III.

Die Stäffeln seiner Erniedrigung Welches sind
sind, (1) seine armselige Geburt und Er- die Stäffeln
ziehung, (2) sein verachteter, und unschein- seiner Ernied-
barer Wandel unter den Menschen, (3) drigung?
sein innerliches und äußerliches Leiden, (4)
sein schmähhcher Tod, und (5) sein Begräb-
niß.

§. IV.

Die Ursach solcher Erniedrigung ist Was ist die
zu suchen in unserm Fall, und der dadurch Ursach solcher
belcidiaten göttlichen Gerechtigkeit, wel- Erniedri-
cher Christus solcher gestalt Gnüge thun gung?
musste, solten wir anders von Sünde und
Tod errettet und selig werden, 1 Mos. III.
5. 6. 2 Cor. VIII. 9. Esa. LIII. 5.

§. V.

Der Stand der Erhöhung be- Worin beste-
steht (1) in der Ablegung der Schwach- het der Stand
heiten, welche Er um unsert willen ange- der Erhö-
nommen hatte. Röm. VI. 9. (2) in der hung Christi?
Anrerung des völligen Gebrauchs
seiner Majestät und Herrlichkeit, Phil.
II. 9. Eph. I. 20-23. und (3) in der selben
noch zukünftigen völligen Offenba-
rung, Col. III. 3-4. Ebr. II. 8.

§. VI.

Die Stäffeln desselben sind (1) die Welches sind
Höllenfahrt, 1 Petr. III. 18-20. Eph IV die Stäffeln
E 2 9. 10. desselben?

9. 10. (2) seine Auferstehung von den Todten, (3) seine Himmelfahrt, (4) das Sigen zur rechten Hand Gottes, und die darauf erfolgte Ausgießung des Heiligen Geistes, Ap. Gesch. II. 33. (5) die Zukunft zum Gericht, und damit verknüpfte völlige Offenbarung seiner Herrlichkeit.

§. VII.

Was ist die Ursach seiner Erhöhung? Die Ursach seiner Erhöhung ist, weil wir eines Heylandes bedurften, der uns nicht allein durch seinen Tod die Seligkeit erwürbe, sondern auch dieselbe wirklich mittheilte, welches nicht hätte geschehen mögen, wenn Christus im Tode geblieben wäre, Röm. XIV. 9. 1 Cor. XV. 14. 17. 18.

§. VIII.

Was ist hie- Unsere Pflicht ist, (1) daß wir aus bey unsere der tiefen Erniedrigung Christi die Pflicht? Wichtigkeit und Abscheulichkeit unsers Falles bußfertig lernen erkennen, (2) mit dem demüthigen und niedrigen Sinne Christi uns wapnen, Phil. II. 3. 5. 1 Petr. IV. 1. Matth. XX. 26. 28. nicht weniger auch (3) seine Kraft und das Leben seiner Erhöhung mit unserm ganzen Wandel verkündigen, Röm. VI. 10. 11. 2 Corinth. XIII. 3. 4. und (4) auf die Offenbarung sei-